



E-Interview mit Jacques Muller zum Virtual Roundtable:



Titel des Interviews: Vice President DACH & Israel
Name: Jacques Muller
Funktion/Bereich: Management
Organisation: APC-MGE



Moderation:
Thomas Meyer,
VP, IDC EMEA Systems & Infrastructure Solutions
IDC Central Europe GmbH

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Green IT beschäftigt sich grundsätzlich mit der Frage, in welcher Weise die Anwender und Anbieter von IT den ökologischen Auswirkungen der Nutzung von Computern und Kommunikationsmitteln Rechnung tragen. Ausgangspunkt aller Überlegungen zum Thema „Grüne IT“ ist der Aspekt der Kosten bzw. die Möglichkeiten zur Kostensenkung. Im Wesentlichen handelt es sich um einen wirtschaftlich motivierten Ansatz, der durch die Knappheit der Ressourcen und die steigenden Kosten von Energie und Abfallentsorgung noch attraktiver wird. Ökologische Aspekte fließen in die Produktionsplanung und die IT-Lieferkette ein – eine Entwicklung, die sich künftig durch neue Gesetzgebungen noch deutlich beschleunigen wird.

Aber es geht nicht nur um Kostenaspekte. In der Region EMEA sind die EU und viele nationale Regierungen weltweit führend in der Umweltgesetzgebung und sorgen dafür, dass bereits heute kein IT-Anbieter mehr ohne ein gewisses Maß an „ökologischer Verträglichkeit“ hinsichtlich seiner Produktpalette auskommt. Nach der Ansicht von IDC gehört es zu einer tragfähigen Strategie für unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung, mehr zu tun, als das Gesetz verlangt, um einen Ruf als wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu erlangen. Das macht die EMEA-Region auch zu einem geeigneten Ort, um Strategien für unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung sowie Green IT zu schaffen und zu entwickeln.

Bisher gibt es im Markt zahlreiche punktuelle Ansätze und Methoden, um Probleme wie Kohlendioxidemissionen, Energieversorgung und Kühlung in Datenzentren oder Recyclinglogistik zu lösen. Oft herrscht jedoch die Meinung vor, dass eine große finanzielle Investition erforderlich ist, einen effizienteren Ansatz zu realisieren. Dies ist



aber nicht immer notwendig. Oftmals wirken sich beispielsweise schon einfache Nutzungsrichtlinien sehr positiv auf die Energieverbrauchsstatistiken von Unternehmen und Mitarbeitern aus.

Trotzdem beschert der Green IT Fokus sowohl der Industrie als auch den Kunden eine vielschichtige und komplexe Thematik, die nach viel Aufklärung verlangt. Helfen können dabei z.B. Herstellererfahrungen oder auch Best Practice Beispiele, um Anstöße für Implementierungsansätze und für potentiell geeignete Metriken zu liefern.

Dieser Roundtable führender IT-Unternehmen soll helfen, diese Aufklärung voranzubringen und den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern. Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu den Aussagen der teilnehmenden Firmen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Thomas Meyer von IDC und das NetSkill-Team

Frage 1:

Könnten Sie kurz beschreiben, inwieweit sich Ihr Unternehmen mit umweltfreundlichen Initiativen in IT auseinandersetzt bzw. diese schon implementiert hat?



Jacques Muller
Vice President DACH & Israel
APC-MGE

Antwort:

Seit mehreren Jahren unterstützt APC-MGE die RoHS- und WEEE-Richtlinien. Gemeinsam mit bekannten Branchenführern ist APC-MGE Gründungsmitglied des Green Grid-Konsortiums. Als aktives Mitglied im Verwaltungsrat der Non-Profit-Organisation erarbeitet und konzipiert APC-MGE plattformunabhängige Standards, Messverfahren, Prozesse und neue Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz in Datacentern.

Ergebnis aus dieser Mitgliedschaft und gleichzeitig ein erster Schritt zum umweltfreundlicheren Betrieb von Serverräumen und Rechenzentren ist die APC-MGE Efficient Enterprise™ Architektur. Das revolutionäre Konzept vereint Stromversorgungs-, Kühl- und Management-Komponenten in einer integrierten Komplettlösung, welche u.a. zur wesentlichen Senkung des Stromverbrauchs im Datacenter beiträgt sowie für effiziente Kühlung der IT-Architektur sorgt. Unternehmen können so nicht nur die Betriebskosten erheblich senken, sondern gleichzeitig Ressourcen sparen.

**Frage 2:**

Welche Bedeutung haben - Ihrer Erfahrung nach – heute Green IT Massnahmen für das Management der meisten Anwenderunternehmen? Ist es heute schon ein 'Muss'?

Wie sollte ein Anwenderunternehmen Green IT Initiativen aufgreifen? Gibt es z.B. Metriken und Standards im Bezug auf Green IT?



Jacques Muller
Vice President DACH & Israel
APC-MGE

Antwort:

Die laufenden Debatten um den Klimaschutz und steigende Strompreise lassen den Energieverbrauch zu einer unternehmenskritischen Größe werden. Laut Gartner hat sich der Stromverbrauch für Server im Zeitraum von 2000 bis 2005 verdoppelt. Nach aktuellen Berechnungen liegen die jährlichen Kosten für jedes Kilowatt IT-Last bereits bei rund 1.000 Euro. IT-Experten gehen außerdem davon aus, dass die Klimatisierung in absehbarer Zeit den Serverbetrieb als größten Kostenfaktor im RZ ablösen könnte. Die Steigerung der Energieeffizienz von Datacentern rückt deshalb zunehmend ins Visier der technischen und kaufmännischen Entscheider.

Gegenwärtig zählen zu den häufigsten Maßnahmen einer umweltbewussten Konsolidierung der Datacenter das Ablösen alter IT-Systeme, die Standardisierung der Serverlandschaft, ein effizienterer Betrieb der Hardware durch Virtualisierung oder die Migration auf energie sparende Computing-Plattformen. Oftmals bleibt jedoch die Betrachtung der physikalischen IT-Infrastruktur außen vor, obgleich hier lohnende Verbesserungspotentiale liegen. Um das Potenzial physikalischer IT-Infrastrukturen optimal auszuschöpfen, ist ein ganzheitliches Konzept notwendig, am besten aus einer Hand. Unserer Meinung nach lässt sich allein auf diese Weise durchschnittlich 20 Prozent mehr Energieeffizienz erzielen.

**Frage 3:**

Was sehen Sie dabei als Treiber eines umweltorientierten Handelns aus Kunden-, Wettbewerbs- und ggf. gesellschaftlicher Perspektive?



Jacques Muller
Vice President DACH & Israel
APC-MGE

Antwort:

Natürlich ist der Stromverbrauch seit jeher das zentrale Thema und der größte Kostenfaktor für IT-Manager. Dazu stellt die Miniaturisierung der Hardware eine immer größer werdende Herausforderung für physikalische IT-Infrastrukturen dar, da immer mehr Energie pro Quadratmeter im Rechenzentrum verbraucht wird. Damit steigt der Aufwand für die Stromzuführung sowie für die Wärmeabführung. Nach Prognosen von Gartner verfügen 2008 etwa 50 Prozent der Rechenzentren nicht mehr über ausreichend Energie- und Kühlkapazitäten. Eine Lösung stellen wir mit unserer kürzlich präsentierten Efficient Enterprise™ Architektur vor. Erstmals werden hier Stromversorgungs-, Kühl- und Management-Komponenten in einer integrierten Komplettlösung vereint, um die Betriebskosten von Datacentern auf ein Minimum zu reduzieren.

Aus wettbewerblichen Gesichtspunkt entsteht durch neue Prozessoren, Blade Server und Kühlmethode natürlich ein Konsolidierungstrend in den Rechenzentren. Im Rahmen einer Umfrage der AFCOM, einem internationalen Verband von Rechenzentrums-Fachleuten, geht ein Drittel der Befragten davon aus, ihre Rechenzentren in den nächsten zehn Jahren verlagern zu müssen. 45 Prozent rechnen damit, bestehende Einrichtungen grundlegend umzugestalten. Für APC-MGE ergeben diese Trends einen riesigen Wachstumsmarkt.

Dem Thema Energieverbrauch und Klima-/ Umweltschutz kann aus gesellschaftlicher Sicht gar nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet werden. Auf Voll-Last laufende Klimaanlage schaffen es vielfach nicht mehr, die Rechenzentren genügend zu kühlen. Nach aktuellen Gartner-Angaben verursacht die weltweite Informations- und Kommunikationstechnik (ITK) rund zwei Prozent der weltweiten CO2-Emissionen. Einerseits ist die IT ein mächtiges Mittel zur Produktionssteigerung, andererseits aber auch einer der größten Energieverbraucher und Umweltbelasteter.

**Frage 4:**

Schauen wir in die Zukunft: Welche Business- und Technologie-Entwicklungen sehen Sie in Bezug zu „Umwelt und IT“ in den nächsten 3-5 Jahren als besonders wichtig an?



Jacques Muller
Vice President DACH & Israel
APC-MGE

Antwort:

Aus dem Blickwinkel eines führenden Herstellers für physikalische IT-Sicherheit werden in Zukunft modulare, flexible und hocheffiziente Komponenten eine sehr bedeutende Rolle im Rechenzentrum spielen. Doch damit ist die Entwicklung noch nicht zu Ende: Weil die nächsten USV-Generationen immer weniger Potential für Verbesserungen bieten, wird sich die Entwicklungsarbeit verstärkt den High-Density-Lösungen widmen, welche angesichts der laufenden Virtualisierungs- und Serverkonsolidierungswelle obligatorisch werden.

Neben neuen Standards und der Echtzeitüberwachung wird vor allem auch die Rohstoffreduzierung eine im Vergleich zu den aktuellen Effizienzbestrebungen ähnlich hohe Bedeutung erfahren. Da sich diese Zukunftstrends teils schon deutlich in heutigen Produkten abzeichnen, empfiehlt sich die Investition in eine zukunftssichere und standardbasierte Infrastrukturlösung, in welche sich die kommenden Neuerungen modular und sukzessive integrieren lassen.

Vielen Dank für das Interview!